

Oktober 2012

## Nun ist es mal wieder soweit! WAHLKAMPF!

Die nächsten Personalratswahlen stehen an. Dabei geht es um den Klinikpersonalrat als auch um den Gesamtpersonalrat. Das dritte sog. Arbeitnehmergremium an der Charité, der Fakultätspersonalrat, wurde bereits im Mai neu gewählt.

Die Erfahrungen aus vielen Jahren zeigen immer vor den Wahlen eine erhöhte Aktivität der für diese Gremien kandidierenden Listen. Dann häufen sich die Besuche von Kandidaten der Listen auf den Stationen. Flugblätter, Kalender, Kugelschreiber usw. werden auf den Stations-tischen und in den Bereichen verteilt. Die Meinung der Kollegen zu den vergangenen 4 Jahren soll im persönlichen Gespräch ermittelt und vielleicht auch beeinflusst werden.

Dies fällt vielen KollegInnen durchaus auf. Und oft hören die Kugelschreiberverteiler nicht nur die Unzufriedenheit der KollegInnen mit ihren Arbeitsbedingungen in erhöhter Stimmlage, sondern bekommen auch den Unmut zu spüren, dass in den 4 Jahren zuvor die Informationen aus den Gremien und die Kommunikation mit ihnen nur als mangelhaft empfunden werden. Auch uns, die wir uns zur Liste die Unabhängigen zusammengeschlossen haben, ist diese Aktivität vor den Gremienwahlen eher unangenehm aufgefallen.

Im Rahmen unserer personellen Kräfte bemühten wir uns, in der gesamten Legislaturperiode in den Kliniken immer wieder präsent zu sein, Informationen weiterzugeben,

Diskussionen anzuschieben und Fragen zu beantworten.

Getreu dem Motto in unserer Vorstellung: „Die Probleme von uns Kolleginnen und Kollegen können nicht für uns gelöst werden. Unsere Probleme können wir nur selbst und gemeinsam lösen!“ versuchten wir immer wieder, Probleme aufzugreifen und in die Arbeit der Personalräte einzubringen und zu verhindern, dass deren Behandlung hinter verschlossenen Türen abläuft. Dabei hatten wir nicht nur das Unternehmen Charité selbst im Blick, sondern versuchten auch immer, eine gesamtgesellschaftliche Einschätzung der Entwicklungen an der Charité vorzunehmen.

So äußerten wir uns zur Entwicklung des Berufsbildes der Krankenpflege u.a. im Flugblatt „Pflege - ein Beruf wird zerfleddert“. Kritisierten das Aktionsbündnis Rettung der Krankenhäuser, welches Ende 2008 zu einer Großdemonstration aufrief und in dem sich neben den Gewerkschaften auch die Geschäftsführung von Vivantes und Charité zusammen schlossen.

Wir erhoben unsere Stimme bei der Gründung der CFM mit den bereits damals absehbaren Folgen für die Beschäftigten, bei der Aus-

Jeden 1. Donnerstag im Monat  
18 h  
Schankwirtschaft Laidak •  
Boddinstr. 42/43 • 12053  
Neukoelln

gliederung der Physiotherapie und der Umstrukturierung des COM- Centers an den Standorten Mitte und Wedding. Wir ordneten die Ausgliederungen und Rechtsformänderungen an der Charité in die lange Reihe der Privatisierungen von Einrichtungen der Öffentlichen Daseinsvorsorge ein und fragten schon vor den Notfahrplänen und Not-Dienstsanweisungen: „Wollt ihr ein Gesundheitswesen, dass so „funktioniert“ wie die Berliner S- Bahn?“

Da es bei Streiks nicht nur um die Höhe von Löhnen geht, sondern auch um die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten und die Aktionen eines Arbeitskampfes und dessen Ergebnisse Einfluss auf die Arbeitszufriedenheit haben, äußerten wir uns zu den Streikmaßnahmen an

der Charité und bei der CFM und beteiligten uns als einzelne Kollegen an dem Arbeitskampf. Wir stießen in den Personalräten eine Beschäftigung mit den Arbeitsschutzmaßnahmen an. Dabei vor allem mit dem Thema Arbeitsschutzhandschuhe. Auch das Thema Pausenregelung lag uns dabei sehr am Herzen.

Soweit eine Miniauswahl unseres Engagements in den vergangenen Jahren.

**Auch in Zukunft wollen wir unsere Aktivitäten fortsetzen. Dabei hoffen wir auf eure Beteiligung und Unterstützung!**



Oliver Goetz  
 Krankenpfleger Station 111  
 Mitglied GPR  
 Tel:522028  
 olivergoetz@hotmail.com

- Mich interessieren die Informationen der Unabhängigen
- Ich möchte die Arbeit der Gruppe der Unabhängigen anregen
- Ich möchte bei den Unabhängigen mitmachen

Name:

Standort/Bereich:

Tel.Nr.:

Email: